

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Kreuzritter von Egypten**

**Meyerbeer, Giacomo**

**Karlsruhe, 1827**

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-83913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83913)

## Actus II.

## Recitativ.

Felic. Wohin wend ich die Schritte,  
 Wer verkündet mir wohl  
 Des Theuren Loos?  
 Wehe mir! Ach in Fesseln  
 Schmachtet er in finst'rer Kerker Nacht,  
 Getrennt von Allem, was er liebte —  
 Wer fühlt sein Leid,  
 Wer zählt die Thränen,  
 Wer hört sein Seufzen wohl?  
 Und doch fließt nicht Eine  
 Für die, die so treu ihn geliebt  
 Unglücksseel'ge! — Dennoch bleibt er mein Alles,  
 Und dies Herz kann nie ihn vergessen.  
 Ihn zu retten, achte ich nicht Gefahr,  
 Ja selbst mein Leben  
 Für den Treulosen  
 Sey es hingegeben.

## Arie.

Ja, dies Herz schlägt noch für dich,  
 Oft sprachst du wohl,  
 Vergiß mein, Theure, nicht.  
 Dein Bild, das nie entwich,  
 Es mahnt mich wohl,  
 Vergessen sey nun Pflicht.  
 Ein Opfer der Liebe,  
 Nie wanken die Triebe,  
 Nie wird enden meine Pein,  
 Für mich nur Ruh' im Grabe seyn.

Chor. Was willst du, Fremdling hier beginnen,  
 Auf, eile schnell, der Gefahr zu entrinnen,  
 Dem Zorne Madins entflieh.

Felic. Laß mich des Sultans Knie umfassen,  
 Des Bruders Freiheit erkleh'n von ihm.

Chor. Wie, Elmireno willst du retten?

Felic. Ja, ihn zu retten  
 Gäß' ich mein Leben.

Chor. Wohl gäß' ein Mittel,  
 Das löst die Ketten.

el zur  
 e!

rn Tod.

Streite!  
 ofe!

Felic. O spricht! Kömmt ihr mir Hoffnung geben?

Chor. Wenn die Gefährten dich unterstützen,  
Und unser Plan gelingt,  
Kann er dir nützen  
Ja, den Bruder retten wir.

Felic. Ihr rettet mir den Bruder hier?

Schmeichelnd fehrst du zurück,  
Du meiner Hoffnung freundlich Licht,  
Preisend dank ich dem Geschick  
Frommer Glaube täuschet nicht.  
Ja mit Freuden

Will ich, o Theurer,  
Alles leiden, ja alles für dich.  
Dankend fällt wohl einst dein Blick  
Auf mich, die liebend stirbt.

Chor. Ja, vertraue unsern Worten,  
Achte nicht Gefahr und Noth  
Ja, wir öffnen des Kerkers Pforten.  
Ihn zu befrei'n,  
Schreckt uns nicht Martertod.

Palmide. Weh' mir! Ist er dahin?

Hat ihn der Vater  
Seiner Wuth schon geopfert?  
Verlohr ich ihn, was soll mir noch das Leben?

Alma. Blick' auf den Knaben, dann entscheide!

Desmin. Nun, siehst du, ich sprach Wahrheit.

Palmide. Ach mein Sohn! theurer Sohn!

Madin. Dein Sohn! — Er sterbe! —

Palmide. O Himmel! Grausamer halt ein!  
O höre!

Madin. Rede, — täusch' mich nicht,  
Sonst fällt mein gerechter Zorn  
Auf dich — auf ihn — ja sein Blut —

Palmide. Ist auch das deine  
Ha, Barbar, er ist Elmireno's Sohn!

Madin. Schändlicher!

Palmide. Doch war er einst dir theuer;  
Würdig meiner Hand und deines Reiches,  
Bestimmtest du ihn mir zum Gatten.  
Längst schon verband uns Liebe —  
Ja, sie kam des Vaters Wunsch zuvor.

Chor.  
Mad  
Pal  
Chor  
Pal

Willst du grausam es rächen,  
Hier ist die Brust,  
Auf, strafe mein Verbrechen,  
Auf, laß dies Leben enden  
Von Vaterhänden.

## A r i e.

Laß mich sterben!  
Ja, schnell durchbohre das Mutterherz,  
Laß mein Blut  
Die Erde färben.  
Ja, nur mich allein laß büßen,  
Nur an mir still die Wuth,  
Und wenn schweiget dein Gewissen,  
So vergieße kühn mein Blut.  
Meinen Tod laß dir genügen,  
Schon das Pfand der reinsten Liebe,  
Gern will ich dem Zorn erliegen  
Verschone nur den Sohn.  
Sieh wie im Engelsblick  
Anmuth sich mahlet,  
Freundlich der Unschuld Glück  
Im Auge strahlet.  
Sieh' wie die Hände  
Er stehend hebet.  
Ach, dein Mitleid spende  
Dem, der für mich bebet.  
Raube dem Armen  
Den Vater nicht,  
Ach hab' Erbarmen  
Raub' ihm den Vater nicht.

Chor. Ihrem Bitten, ihrem Flehn  
Kannst du länger nicht widerstehn.

Madin. Wer könnte widerstehn!  
Kommt in die Vaterarme!

Palm. Küsse den Sohn. Ach!  
Gott hat erhört sein Flehen.  
Ach, wie ein Augenblick  
Wandelt Leid in Freud.

Chor. Ach, wie sich dein Leiden heut  
Wandelt schnell in Freud.

Palm. Doch wo ist Chimere?

Aladin. Laßt es Adrian verkünden —

Palm. Des Theuren Fesseln lösen

Sey hohe Wonne mir.

Aladin. D bleibe, theure Tochter,

Bald siehest du ihn hier.

D kommt an diese Brust.

Palm. Welche Wonne die Brust durchbebet —

Seine Ketten löß' ich heut.

Schon seh' ich wie sich sein Blick belebet,

Wenn die Gattin ihm die Arme heut.

Sohn und Gatten

D welche Lust

Darf ich drücken

An die Brust.

Dieses Augenblickes hohe Seligkeit

Trägt kaum dies Herz.

Chor. Ach wie dein Leiden ic. ic. ic.

Palmide. Sohn und Gatten ic. ic.

#### Q u a r t e t t.

Verworfen wird er mich

Armand. Er ist das Wesen der höchsten Güte.

Stärke und Muth erkleh'

Er wird sie dir verleihen.

Palmide. Ach, noch bin ich seiner nicht würdig —

Ich bebe — in diesem Herzen —

Neben ihm, steht das Bild des Vaters.

Armand. Doch Gattin bist du und Mutter

Kannst verlassen den Gatten und Sohn?

Palmide. Euch verlassen, nein niemals!

Armand. Wohlan, so komm!

Folge mir in des Ordens Tempel dort.

Doch öffnen seh ich des Heiligthums Thüre —

Er ist es! nun sey's gewagt.

Palmide. Himmel!

Armand. Vergönn' — —

Adrian. Du wagst es?

Felicia. Ach Freundin!

Palmide. D weile!

Felicia. Höre sie!

Palmide. Ach Verehrter!

Felicia. Gieb Mitleid Raum!

Adrian. Wie, du liebest für sie?

Palmide. Höre mich!

Schenk ihm auf's Neue heut' deine Liebe,  
Daß Christin ich bin, erfahre!

Armand. Schon längst war sie ins geheim  
Bekennerin unsers Glaubens,  
Ist vor Gott meine Gattin.

Adrian. O froher Tag! Nein nicht trostlos werd' ich sterben!

Felicia. Ach, eine theure Schwester find' ich in dir.

Adrian. Vollende das Werk!

Schwöre dem Gott, der dich erleuchtet  
Treue und Glauben, bis in den Todt.

Schwöre zu verlassen dies Land,

Wo seine Feinde wohnen.

Nicht ziemts den Gläubigen,

Daß er hier verweile.

Palmide. Doch laß ich hier den Vater,  
Unglücklich bleibt er hier zurück.

Adrian. Er ist dein Vater! entscheide!

Armand. Und dein Gatte und dein Sohn?

Felicia. Folg dem Herzen.

Palmide. Euch verlassen, welche Schmerzen  
Gott der Gnade nimm' du dich meiner an.

Adrian. Den Schwur zu hören.

Deffnet sich schon der Himmel!

Gott ist erschienen!

Palmide. Ich schwöre, stets Eurem Gott zu dienen.

Armand. Allmächtiger, o höre!

Was treu' ich gelobe,

Was feyerlich ich schwöre.

Dies Herz erprobe,

Natur und Liebe sie leiten zu dir.

Palmide. Allmächtiger o höre.

Felicia. Adrian. Allmächtiger o höre,

Was treu sie schwören. *rc. rc. rc.*

Alle Vier. Blick segnend herab auf dies heilige Band.

Madin. Was seh' ich! o Himmel!

Palmide. Armand. O Schrecken!

Madin. Palmide du! du!

Palmide. Weh uns allen!

Adrian. Vereint mit dem Sohne,

Klebst du zum wahren Gotte,

Treu schwur sie dem Gebothe,

Nahm des Gatten Glauben an.

- Aladin. So lohnst du Vaterliebe!  
 Palmide. Gott lenkt des Herzens Triebe.  
 Aladin. Versführer warst nur du!  
 Felicia. Entschuld'ge ihn,  
 Verleitet hat Lieb ihn dazu.  
 Aladin. Weg von mir Undankbarer!  
 Armand. Kannst du mir Undank zeihn,  
 Da treu ich blieb der Ehre  
 Sollt ich nicht Vater seyn,  
 Und mich erhalten dem Sohn.  
 Palmide. Ach Vater!  
 Aladin. Ha, laßt mich Verworfenne,  
 Ich haß euch beyde  
 Euch allen drohet heute,  
 Der martervollste Tod.  
 Palmide. Weh uns — besänft'ge dich o Herr!  
 Armand. Ha, zittre Grausamer!  
 Aladin. Verwegner!  
 Chor. Nein, nein o Herr hör sie nicht an,  
 Die trennlos brachen Ehre und Pflichten,  
 Laß sie dein Zorn vernichten,  
 Fließend Blut versöhne heut,  
 Die unerhörte Schuld.  
 Bestrafe, vernichte!  
 Felicia. Palmide. Besänft'ge dich, o höre!  
 Armand. Grausamer! Ha zittre!  
 Aladin. Verwegner!  
 Ewig schloß sich dieses Herz,  
 Mitleid fühlt es nicht für euch.  
 Palmide. Dies ist der Augenblick  
 Wo ich verlieren soll,  
 Ach dich mein einzig Glück!  
 Nimm hin dies Lebewohl;  
 Sterben wird Palmide mit dir  
 Ach, ohne dich,  
 Ist verhaßt das Leben mir.  
 Armand. Trockne die Thränen  
 Leb' für des Sohnes Glück.  
 Darf ich dies wännen  
 Dankt sterbend dir mein Blick.  
 Reich den Trost im Todte mir,  
 Muth gewährt der Himmel dir.  
 Adrian. Stille Barbar die Wuth,  
 Nimm unser Leben.

Fu  
 C  
 M  
 Chor.  
 Felic  
 M  
 D  
 Be  
 Aladi  
 C  
 R  
 M  
 W

Adria  
 M  
 M  
 M  
 D  
 D  
 S  
 C  
 C  
 M  
 D  
 M  
 F  
 D  
 C  
 S  
 D  
 C  
 S  
 M  
 C  
 M  
 C

Die  
 Adria

Folge der wilden Gluth  
Sterben ist mir hier Gewinn,  
Nichts ändert meinen festen Sinn.

Chor. Nein, nein o Herr ic.  
Felicia. Es fließen Thränen  
Nicht meinem Mißgeschick  
Der Armen Sehnen,  
Zerstört all mein Glück.

Madin. Verräther, euch zu bestrafen,  
Sey die größte Wonne mir.  
Zittert vor meinem Zorn,  
Kühlen will ich die Wuth  
In eurem Blut,  
Versöhnen kann nur euer Tod.

R e c i t a t i v.

Adrian. Was heult dies Leben!  
Noch wenig Augenblicke und dann — sterben!  
Willkommener Tod erscheine,  
Muthig wandle ich die Bahn.  
Doch ich beweine  
Daß so viel Tapfere  
Im Frühling ihres Lebens  
Schmählich hier den Todt erleiden  
Sie einst des Vaterlandes Hoffnung.  
Und mein theurer Neffe!  
O Himmel!  
Ach, bey dem schmerzlichen Gedanken  
Fühl ich meine Thränen fließen  
Die Fierde einst der Franken,  
Soll er fern von der Mutter Erde,  
Sein Blut vergießen  
O diesen herben Schmerz,  
Trägt nicht dies Herz  
Schon öffnet sich des Kerkers Thüre,  
Jeder Schwäche Gefühl,  
Verstummt im Busen mir  
Gieb den Gefährten im letzten Augenblicke  
Noch die erhabne Lehre,  
Für Glauben und Ehre  
Mit Muth zu sterben.  
Edle Ritter!

Die Ritter. Adrian! — O Meister! o Herr!

Adrian. Gnädig hat Gott, vor unserm End' uns vereinet.

Zu ihm laßt uns erheben Geist und Herz,  
 Fern sey der Schmerz; zeigt würdig euch,  
 Geht muthig für ihn hent in den Tod.  
 Bald wird die Seele auf sich schwingen,  
 Unsrer harrt Seligkeit  
 Laßt uns ihm heil'ge Lieder  
 Zum Dpfer bringen.

Chor der Ritter. Bringt Lieder ihm zum Dpfer bar.

Sterbegefang.

Adrian, die Ritter. Bald schlägt die ernste Stunde

Des Todes  
 Des Menschen Loos ist bald vollbracht.  
 Du heilst die Wunde  
 Die uns die Bosheit schlug,  
 Verbreitest Segen  
 Erhellst die dunkle Nacht  
 Und unbegreiflich groß  
 Winkt Ewigkeit  
 Du unsre Hoffnung, unser Hort  
 Erhör' der Söhne gläubig Flehn  
 O Herr! Erbarmen, Erbarmen!  
 Vergönne daß dort,  
 Wir deiner werth dein Antlitz sehn.  
 Auf dich o Herr vertrauen wir,  
 Auf dich allein, o Herr!

Madin. Auf führe nun zum Tode

Dsmin, schnell die Verräther.  
 Warnend sey ihre Marter  
 Ein Beispiel Jedem hier,  
 Der frech mich wagt zu höhnen,  
 Zu trozen meinem Zorn,  
 Gebt eure Schwerdter nun,  
 Berwegne in unsre Hände.

Adrian. Wie, unsre Schwerdter?

O Gott, wer darf sie uns rauben?  
 Ich trug es für den Glauben.  
 Wer wagt es!  
 Nein, nimmer kömmt dies Schwerdt  
 Aus unsern Händen.

Madin. Ha zittert! Verräther!

Die Schwerdter gebt  
 In unsre Hände.

Adrian. Dies Heiligthum zu reissen

Er  
 Ja  
 Ko  
 We  
 Madi  
 Di  
 Adria  
 Da  
 D  
 De  
 Gr  
 W  
 W  
 Er  
 Bo  
 Gi  
 Di  
 Chor.  
 Ka  
 Ka  
 Adria  
 Se  
 Ed  
 Madi  
 Adria  
 Madi  
 Di  
 Di  
 W  
 La  
 W  
 Un  
 Adria  
 W  
 Di  
 W  
 De  
 De  
 S  
 Si  
 Un  
 Kl  
 Er

Chor.

Erfordert Ritterpflicht,  
Ich laß es nicht!  
Kommt her, um mich zu tödten,  
Wenn Muth und Kraft gebricht.

Aladin. Vergebens, Verräther!  
Dies Eisen fürcht ich nicht.

Adrian. In Ungläub'ger Hände,  
Das Schwerdt des höchsten Gottes,  
O Ew'ger nun sende,  
Den Engel des Todes  
Grausame, welch Leiden,  
Wollt ihr der Seele noch bereiten  
Weh mir! weh mir!  
Erleuchtend sank nieder  
Vom hohen Himmelszelt,  
Ein Strahl, der die Nacht erhell't.  
Dies Schwert von Schmach befreit.

Chor. Wie leuchtet sein Antlitz,  
Kann hoffen er wieder,  
Kann hoffen er heut?

Adrian. Laßt der Schmach uns nicht erliegen  
Selbst im letzten Kampf uns siegen  
Edle Ritter folgt meinem Beispiel.

Aladin. Desmin. Was seh ich!

Adrian. Nehmt nun die heil'gen Waffen hin,

Aladin. Vernehmt ihr die Töne,  
Die Schrecken verkündend  
Die Stunde bezeichnen,  
Wo Tod euer harret,  
Laßt Stolze nun sehen,  
Wie lange ihr Muth  
Und Glauben bewahrt.

Adrian. Beim Anblick des Todes  
Werd ich nicht erliegen,  
Die männliche Seele  
Wird mit Kraft  
Deine Rache besiegen,  
Dem Glauben getreu  
Schon öffnet Gefährten  
Sich glanzvoll der Himmel  
Unsterblicher Vorbeer  
Flücht dort sich zum Kranz,  
Er lohnt den schönsten höchsten Sieg,

Chor. Die männliche Seele u. u.

Armand. O du erhabnes Wesen  
 Du meiner Väter Gott!  
 Und auch du heil'ge Ehre,  
 Leite mich, auf des finstern Todes Bahn,  
 Schwer ist der Kampf,  
 Der herben Trennungsstunde.  
 Ach, die Theuren  
 Die Heißgeliebten,  
 Sah ich heute zum letztenmal  
 Auf ewig riß man sie  
 Vom Herzen mir.  
 Ach theure Gattin!  
 Welch schrecklich Loos ward dir.

Felicia. Armand!

Armand. Für mich sollst auch du — — —

Adrian. Schon naht der Tod,  
 Umarmt mich Ritter!

Ja, Gott gibt Kraft und Muth!

Chor. O hört, was sich begeben,  
 Das Schicksal lächelt euch.  
 Wir retten euer Leben,  
 Von Tyrannen das Reich,  
 Folgt ihr nur unserm Sinn,  
 So fällt heut Madin.

Ritter. Ihr gebt uns Waffen wieder.

Chor. Wir geben Waffen wieder  
 Verbergt mit Vorsicht sie,  
 Er muß vom Thron hernieder.

Ritter. Wir bergen sorgsam sie,  
 Er muß vom Thron hernieder  
 Wir werden Sklaven nie.

Chor. Er wird uns streng bestrafen,  
 Auch uns droht Sclavenjoch,  
 Wer zögert länger noch.  
 Tod dem Tyrannen!  
 Vertheilt euch Freunde fort,  
 Hart auf das Zeichen dort  
 Nur Muth, bald fließt sein Blut.  
 Nur stille und leis  
 Verfolgt den Plan  
 Bald fließt sein Blut  
 Tod dem Tyrann.

Dämin. Den Wüthrich zu bestrafen  
 Sey Bonne mir.

Arma  
 Däm  
 Mad  
 D  
 D  
 Adria  
 Mad  
 D  
 D  
 Däm  
 Arma  
 C  
 W  
 Mad  
 B  
 D  
 Adria  
 Le  
 Arma  
 D  
 R  
 D

Palme  
 D  
 D  
 M  
 D  
 La  
 D  
 W  
 M  
 Arma  
 A  
 La  
 A  
 F  
 La

- Armand. Dies Schwerdt strafft  
Nur den Verräther hier  
Osmin. Doch er nahet!  
Aladin. Ritter hört! Kurze Frist ist euch vergönnt.  
Zeiget in Demuth hier,  
Daß meine Milde ihr erkennt,  
Nun wählet!
- Adrian. Tod und Sieg!  
Aladin. Ha Stolze! so sey es!  
Undankbare! Euer Loos habt ihr selbst bestimmt  
Ha zittert! Mein Zorn soll euch verderben.  
Osmin, sie sterben!
- Osmin. Erst falle der Tyrann!  
Armand. Falsche Seelen! haltet ein!  
Verrath am König! Ihr Freunde,  
Steht ihm bei, bis in den Tod,  
Will ich Schutz ihm weis'n.
- Aladin. Was hör ich! Du wolltest — welsch  
Beispiel seltner Tugend!  
Ist's möglich!
- Adrian. Wie wir am Feind uns rächen  
Lehrt Armand dich!
- Armand. Dir zu Füßen leg das Schwerdt ich  
Daß dir Leben und Thron erhalten  
Nicht über mich —  
Dein Gefangener bin ich.

### Duett und Finale.

- Palmide. O staune! bewundre!  
Die Seele  
Des größten der Helden  
Nicht länger verhehle  
Das Vatergefühl.  
Laß Mitleid und Großmuth  
Dich leiten ans Ziel.  
Wer würde nicht stolz  
Auf seine Liebe seyn.
- Armand. Entwaffne die strengen Triebe  
Ach ende die Leiden  
Laß zur Milde dich bewegen  
Ach, erbarm dich der Mutterliebe  
Für den Schuld'gen.  
Laß neue Fesseln sich bereiten.

Beschließt du meinen Tod,  
 Folgt mir die Theure in's Grab,  
 Palmide. Arm and. Du wecktest im Busen  
 Die schlummernden Triebe  
 Du selbst fachtest Liebe,  
 In unsern Herzen an.  
 Vergebens bekämpf ich das süße Gefühl  
 Entfagen meiner Liebe  
 Ist für dies Herz zu viel.

Chor. Es kann nicht sein Herze  
 Dem Bitten dem Flehn  
 Der liebenden Kinder,  
 Hier widerstehn.

Madin. Naht euch dem Vaterherzen  
 Vergesset alle Leiden  
 Geendet sind die Schmerzen.  
 Das Schiff laßt schnell bereiten,  
 Der Himmel verleibe  
 Euch Segen und Glück  
 Dem Vater verzeihe,  
 Theure Tochter gedents  
 Noch oft an ihn zurück.

Chor. Welch selige Wonne  
 Welch Glück fühlen beide  
 Erweicht hat ihr Bitten  
 Das Vaterherz.

Palmide. Vater! Gatte!  
 Ach welche Lust  
 Ha Seligkeit  
 Fühlt diese Brust!  
 Ja neues Leben,  
 Hast du gegeben.  
 Sieh unsres Dankes fromme Zähre  
 Möge Gott dir gewähren,  
 Deiner Thaten schönen Lohn.

Palmide. An deiner Seite  
 Blüht mir nur Freude

Was gleicht der Wonne.  
 Arm and. Ach stets bei dir  
 Lacht mein Geschick  
 Was gleicht dem Glück.

Palmide. Ach Seligkeit u. c.  
 Chor. Nichts gleicht ihrer Lust  
 Nichts ihrer Seligkeit.

